

Gemeinde Furna

Protokoll Nr. 03/24

Gemeindeversammlung vom 10. Oktober 2024

Vorsitz: **Cornelia Roffler**

Anwesend: **57 Stimmberechtigte, 3 Gäste**

Protokoll: **Karin Held**

Traktanden

1. Begrüssung
 2. Wahl von zwei Stimmenzählern
 3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 28. Juni 2024
 4. Internes Kontrollsystem -Dashboard, Kreditantrag für wiederkehrende Ausgaben von CHF 3'250 / Jahr
 5. Auslagerung Steuerregister an Steuerallianz Prättigau, Kreditantrag für wiederkehrende Ausgaben von CHF 7'000 / Jahr
 6. Gemeindeverwaltung, Erhöhung Stellenprozent bei Bedarf von 70% auf 100%, Kreditantrag für wiederkehrende Ausgaben von CHF 30'000 / Jahr
 7. Budget Strassenunterhalt 2024, Antrag Nachtragskredit CHF 16'000 (Instandstellung Ronaweg)
 8. Gesamtüberprüfung Ortsplanung, Zusatzkredit CHF 30'000
 9. Wahlen Vorstandsmitglieder, Stv. Vorstand, GPK Mitglied und Stv. GPK
 10. Informationen
 11. Verschiedenes und Umfrage
-

1. Begrüssung

Die Präsidentin Cornelia Roffler begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Versammlung pünktlich um 20.00 Uhr.

Speziell als Gast zu dieser Gemeindeversammlung heisst sie Simon Diener willkommen. Er wird ab 1. November 2024 seine neue Stelle als Gemeindeschreiber von Furna antreten.

Die Präsidentin stellt fest, dass die Einladung mit Traktandenliste am 13. und 27. September sowie am 4. Oktober 2024 im Bezirksamtsblatt publiziert wurde. Eine Botschaft wurde an alle Haushaltungen verteilt. Die Botschaft wurde zudem auf der Webseite der Gemeinde Furna veröffentlicht. Die Akten zu den Traktanden lagen ab dem 27. September 2024 bei der Kanzlei zur Einsichtnahme auf. Die Gemeindeversammlung wurde somit ordentlich einberufen und ist beschlussfähig.

Für diese Versammlung entschuldigt haben sich Rolf Gugler und Andrea Mathis.

Zur Traktandenliste werden keine Einwände vorgebracht, so dass nach dieser vorgegangen wird.

2. Wahl von zwei Stimmenzählern

Als Stimmenzähler vorgeschlagen und gewählt werden Margrit Weber und Florian Züst. Die Stimmenzähler ermitteln 60 Anwesende, davon sind 57 stimmberechtigt.

3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 28. Juni 2024

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 28. Juni 2024 lag vom 22. Juli bis zum 22. August 2024 zur Einsichtnahme bei der Gemeindeverwaltung auf. Die Auflage wurde im Bezirksamtsblatt vom 19. Juli 2024 publiziert. Während dieser Zeit sind keine Einsprachen eingegangen. Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 28. Juni 2024 ist somit genehmigt.

**Gemeindeverwaltung
Mobiliar, Maschinen, EDV**

**15.
15.04**

4. Internes Kontrollsystem -Dashboard, Kreditantrag für wiederkehrende Ausgaben von CHF 3'250 / Jahr

Gemäss Art. 28 Abs. 1 der Finanzhaushaltsverordnung für die Gemeinden Graubünden sollten die Gemeinden unter Berücksichtigung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses über ein zweckmässiges, risikoorientiertes internes Kontrollsystem (IKS) verfügen. Im Fokus des IKS stehen insbesondere die operativen Risiken der wesentlichen finanzrelevanten Arbeitsprozesse.

Das IKS trägt durch die Dokumentation der einzelnen Arbeitsprozesse sowie deren Risiken und definierten Kontrollen zu einer Kontinuität und Stabilität der Arbeitsprozesse in der Gemeindeverwaltung bei. Schliesslich kann ein formalisiertes und dokumentiertes IKS den Wissenstransfer und den Informationsfluss begünstigen.

Unter Mithilfe der Curia Treuhand AG wird derzeit das IKS für die Gemeinde Furna erarbeitet. Das Grundlagenkonzept wurde vom Vorstand per 1. September 2024 in Kraft gesetzt. Nebst den übergeordneten Kontrollen wurden die Prozesse IT, Personal, Finanzen und Steuern erarbeitet. Aktuell folgen die Prozesse der jährlichen Benützungsgebühren, übriger Ertrag, Haushaltskosten, übriger Aufwand Infrastrukturen, Sachanlagen und Investitionen.

Die erarbeiteten Daten könnten in einem zweiten Schritt in ein Tool, das sogenannte Dashboard, eingepflegt werden. Damit werden einzelne Prozesse automatisiert. Die für die Prozesse zuständigen Vorstandsmitglieder oder die Verwaltung werden automatisch auf die anstehenden Arbeiten aufmerksam gemacht. Der Stand der Arbeiten kann jederzeit online abgerufen werden. Erledigte Arbeiten müssen entsprechend dokumentiert werden um den Prozess abschliessen zu können. Mit dem Dashboard wird der Überblick über sämtliche Prozesse und deren Bearbeitungsstand für den Vorstand wie auch die Verwaltung massiv erleichtert.

Die Lizenzkosten für dieses Tool übersteigen mit monatlich CHF 250.- (exkl. MWSt) die Kompetenz des Vorstandes für wiederkehrende Ausgaben, so dass das Geschäft der Gemeindeversammlung zur Abstimmung vorgelegt wird.

Antrag

Der Vorstand beantragt der Gemeindeversammlung einen Kredit für jährlich wiederkehrende Kosten von CHF 3'250 für die Anschaffung des IKS Dashboards.

Entscheid:

Die Gemeindeversammlung folgt grossmehrheitlich mit einer Nein-Stimme und einer Enthaltung dem Antrag des Vorstands und genehmigt den Kredit von CHF 3'250 für jährlich wiederkehrende Kosten zur Anschaffung des IKS Dashboards.

Steuern	32.
Staats- und Gemeindesteuern	32.04
Steuerregister, Steuerbezug	32.04.03

5. Auslagerung Steuerregister an Steuerallianz Prättigau, Kreditantrag für wiederkehrende Ausgaben von CHF 7'000 / Jahr

Zur Entlastung der Verwaltung soll die Führung des Steuerregisters der Steuerallianz Prättigau übertragen werden. Die Steuerallianz Prättigau würde damit zur primären Anlaufstelle der Steuerpflichtigen der Gemeinde Furna und wäre zuständig für sämtliche Anliegen rund um die Registerführung und die Veranlagung. Die Zuständigkeit für den Einzug der Steuern, Stundungen, Betreibungen etc. bleibt dabei weiterhin bei der Gemeinde.

Die Steuerallianz Prättigau verrechnet für diese Dienstleistung einen Pauschalbetrag von CHF 20 pro Steuerpflichtigen. Bei aktuell 222 Steuerpflichtigen entspricht dies einem Betrag von CHF 4'440 pro Jahr. Sollte sich dieser Betrag in Zukunft als zu hoch oder zu niedrig erweisen, sollte er angepasst werden können.

Damit die Steuerallianz Prättigau das Steuerregister der Gemeinde Furna ordnungsgemäss führen kann, muss ein reibungsloser Datenaustausch (Mitteilungen der Mutationen wie Handänderungen, Zu-/ Wegzug, Todesfall, Zivilstand, Konfession etc.) gewährleistet werden. Idealerweise sollte die Steuerallianz Prättigau dafür online auf die Einwohnerkontrolle zugreifen können. Dies

ist nur mit einer Cloud-Lösung und einer Zugriffsberechtigung möglich. Die Umstellung der EDV der Gemeindekanzlei von einer Insellösung auf eine Cloud-Lösung ist anfangs 2025 geplant. Die dafür aufzubringenden Kosten werden im Budget 2025 der Gemeinde Furna vorgesehen. Für den Zugriff der Steuerallianz Prättigau auf die Einwohnerkontrolle muss ein zweiter Nutzer eingerichtet werden, was jährlich zusätzliche Kosten von rund CHF 2'000 mit sich bringt. In der Übergangszeit bis zur Einführung der Cloudlösung müssten die Daten alternativ der Steuerallianz zur Verfügung gestellt werden.

Die Auslagerung des Steuerregisters an die Steuerallianz Prättigau verursacht somit jährliche Kosten von rund CHF 7'000. Dies sprengt die Kompetenz des Vorstandes, so dass das Geschäft der Gemeindeversammlung vorgelegt wird.

Antrag

Der Vorstand beantragt der Gemeindeversammlung, die Auslagerung des Steuerregisters an die Steuerallianz Prättigau mit den damit verbundenen jährlich wiederkehrenden Kosten von CHF 7'000.- zu bewilligen.

Entscheid:

Die Gemeindeversammlung folgt grossmehrheitlich mit drei Enthaltungen und einer Nein-Stimme dem Antrag des Vorstands und genehmigt die Auslagerung des Steuerregisters an die Steuerallianz Prättigau mit den damit zusammenhängenden, jährlich wiederkehrenden Kosten von rund CHF 7'000.

**Gemeindepersonal*
Personalorganisation/-planung**

**18.
18.03**

6. Gemeindeverwaltung, Erhöhung Stellenprozent bei Bedarf von 70% auf 100%, Kreditantrag für wiederkehrende Ausgaben von CHF 30'000 / Jahr

Nach der Kündigung der bisherigen Kanzlistin hat der Vorstand entschieden, die Kanzlistenstelle neu im Jobsharing mit zwei Personen und einem Gesamtpensum von 80 – 100% auszuschreiben. Die bisherige Stellenbesetzung war mit 70% festgelegt. Das Pensum wurde einerseits erhöht, um eine attraktive Anstellung bieten zu können und andererseits, um die Stellvertretung der Kanzlei neu zu regeln. Weiter können mit der Erhöhung des Pensums der Verwaltung auch die Vorstandsmitglieder von administrativen Arbeiten entlastet werden. Dies trifft insbesondere im Bauwesen zu. Im Gegenzug zu den höheren Lohnkosten der Verwaltung würden die Aufwände der Vorstandsmitglieder sinken.

Simon Diener wurde inzwischen per 1. November 2024 mit einem 80%-Pensum angestellt. Zusätzlich soll eine zweite Person nach Bedarf mit einem 20%-Pensum gesucht werden. Die Erhöhung des Pensums auf 100 % sprengt die Kompetenz des Vorstandes für wiederkehrende Kosten erheblich, weshalb der Gemeindevorstand dieses Geschäft der Gemeindeversammlung zur Abstimmung vorlegt.

In der Diskussion stellt ein Versammlungsteilnehmer die Frage, ob das Pensum der Gemeindeverwaltung auch auf 110% ausgebaut werden könnte. Vergleiche man die beantragten jährlichen Mehrkosten von CHF 30'000 mit den bisherigen Lohnkosten, so würde eine Erhöhung auf 110% durchaus drin liegen. Dies wird von der Präsidentin verneint. Ein Ausbau über die 100% sei keine Option. Die Höhe der Lohnkosten können je nach Qualifikation der Angestellten stark schwanken. Der beantragte Betrag sei auf einem Mittelwert der Lohnklasse der Verwaltung berechnet worden. Ein weiterer Anwesender erkundigt sich, was das Amt für Gemeinden zu der geplanten

Stellenerhöhung sage. Früher sei das Pensum einer Gemeindeverwaltung vom AFG festgelegt worden. Cornelia Roffler informiert, dass dies nicht mehr so sei. Die Gemeinden können ihre Entscheidungen frei fällen, solange die Finanzen im Lot seien. Ein Versammlungsteilnehmer möchte wissen ob geprüft wurde, das Baufach extern an eine Fachstelle auszulagern. Dies sei so im Vorstand nicht detailliert diskutiert oder geprüft worden, merkt Cornelia Roffler an. Es sei zwar bilateral angesprochen worden, ihrer Meinung nach würde mit dem Baufach jedoch ein Bereich ausgelagert werden, in welchem der Vorstand einen relativ grossen Spielraum in seinen Entscheiden habe. Bei einer Auslagerung des Baufachs würde der Vorstand als Baubehörde zwar nach wie vor die Entscheide fällen, der Spielraum würde aber schwinden. Der Votant weist darauf hin, dass es durchaus ein Vorteil sein könnte, wenn eine externe fachliche Stelle das Baufach führen würde. Dies würde eine Kontinuität gewährleisten, auch wenn der Baufachchef wechselt. Die Präsidentin antwortet, dass sie das Votum gerne aufnehme, gibt gleichzeitig aber zu bedenken, dass sich in Furna die meisten Liegenschaften sowieso ausserhalb der Bauzone befänden, womit der Kanton für die Baubewilligungen zuständig sei und die Gemeinde nicht viel zu sagen habe. Innerhalb der Bauzone habe jede Gemeinde ihre eigene Baugesetzgebung und ihre eigenen Spezialitäten. In diese müsste sich eine externe Stelle erst einarbeiten. Zudem beabsichtige der Vorstand, im März 2025 das eBau-Programm vom Kanton aufzuschalten. Damit sollte der administrative Ablauf eines Baugesuches vereinfacht werden. Aus der Versammlung wird weiter die Frage gestellt, wofür denn eine zweite Person angestellt werden soll. Mit der Anstellung des neuen Kanzlisten in einem 80%-Pensum sollten die Arbeiten hinsichtlich der Auslagerung des Steuerregisters inkl. Bauadministration abgedeckt sein. Die Präsidentin gibt dazu zu bedenken, dass mit den zusätzlichen 20% der Vorstand weiter entlastet werden und die gegenseitige Stellvertretung garantiert werden könnte. Zudem sei das bisher 70%-Pensum sehr knapp bemessen gewesen.

Antrag

Der Vorstand beantragt der Gemeindeversammlung die Kompetenz zu erhalten, bei Bedarf das Pensum der Gemeindeganzlei von bisher 70% auf 100% mit den damit verbundenen Kosten zu erhöhen.

Entscheid:

Die Gemeindeversammlung folgt grossmehrheitlich mit drei Nein-Stimmen und vier Enthaltungen dem Antrag des Vorstands und erteilt dem Vorstand die Kompetenz, bei Bedarf das Pensum der Gemeindeganzlei von bisher 70% auf 100 % mit den damit verbundenen Kosten zu erhöhen.

Finanzen	10.
Jahresrechnungen	10.06
Kredite und Nachtragskredite	10.06.03

7. Budget Strassenunterhalt 2024, Antrag Nachtragskredit CHF 16'000 (Instandstellung Ronaweg)

Die Danusastrasse musste zufolge der Sanierung 2. Etappe vom 12. August – 14. September 2024 für jeglichen Verkehr gesperrt werden. Während dieser Zeit wurde für die Alp- und Landwirtschaft eine Umfahrung (analog der 1. Etappe) über den Ronaweg ermöglicht. Die Umfahrung wurde auch von einigen Handwerkern und Ferienhausbesitzern benutzt.

Um die Umfahrung gewährleisten zu können, musste der Ronaweg erst instand gestellt werden. Benutzt wurde dafür der Kies vom Strassenprovisorium Holzschlag Bünde. Der Transport wie auch der Einbau erfolgten durch einige Alpbestösser. Die Kostenschätzung für die Instandstellungsarbeiten beträgt rund CHF 31'000. An diesen zusätzlichen Aufwand wurde leider bei der Budgetierung für das Jahr 2024 nicht gedacht, so dass kein Betrag dafür berücksichtigt wurde.

Im Konto 6150.3141.05 Unterhalt Flur- Feld- und Waldwege wurde für das Jahr 2024 ein Betrag von CHF 20'000 budgetiert. Rund CHF 5'000 werden für anderweitige Unterhaltsarbeiten gebraucht, CHF 15'000 können für die Instandstellungsarbeiten Ronaweg eingesetzt werden. Somit wird zusätzlich ein Nachtragskredit von CHF 16'000 benötigt.

Antrag

Der Vorstand beantragt der Gemeindeversammlung, einen Nachtragskredit von CHF 16'000 für den Unterhalt Flur-, Feld- und Waldwege 2024 zu bewilligen.

Entscheid:

Die Gemeindeversammlung folgt grossmehrheitlich mit einer Enthaltung dem Antrag des Vorstands und genehmigt den Nachtragskredit von CHF 16'000 für den Unterhalt Flur-, Feld- und Waldwege 2024.

Raumordnung	04.
Richtplanung	04.03
Kommunale Planung (Ortsplanung, KRL)	04.03.02
Gesamtüberprüfung Ortsplanung	04.03.02.05

8. Gesamtüberprüfung Ortsplanung, Zusatzkredit CHF 30'000

Die Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2021 genehmigte einen Kredit für die Gesamtüberprüfung Ortsplanung in der Höhe von CHF 60'000. Leistungen, welche nicht unser Planungsbüro erbringt, waren in der Offerte nicht enthalten. Ebenso auch die Aufwendungen nach der Vorprüfung und der Mitwirkungsaufgabe.

Nachträglich sind noch folgende Pendenzen dazugekommen, welche in der damaligen Offerte der STW AG nicht miteingerechnet wurden:

- Deponie Hübelegg
- Überarbeitung Daten Gewässerraum
- Kieswerk Jenaz (Zonenplan auf Furner Territorium)

Bisher wurden vom Kredit CHF 59'932.55 verbraucht, wovon CHF 10'191.45 der Deponie Hübelegg zuzuschreiben sind. Der gewährte Kredit von CHF 60'000.- ist damit erschöpft. Folgende Aufgaben sind noch ausstehend:

- Überarbeitung Gewässerraum
- Mitwirkungsaufgabe
- Auswertung Mitwirkung
- Einsprachebehandlung
- Genehmigung Gemeindeversammlung
- Genehmigung Regierung
- Beschwerdeauflage

Um die Arbeiten im Zusammenhang mit der Gesamtüberprüfung Ortsplanung weiterführen zu können, muss der Gemeindeversammlung ein Zusatzkredit beantragt werden. Im Vorstand wurden die noch zu erwartenden Kosten geschätzt. Diese können jedoch je nach Verlauf des Verfahrens stark variieren.

Aus der Versammlung wird die Frage gestellt, wie lange die Bearbeitung noch dauern wird. Dies kann nach Cornelia Roffler nicht so einfach beantwortet werden, weil einige Arbeiten noch nicht abgeschlossen sind. Zudem könne nicht vorausgesagt werden, wie lange das Genehmigungsverfahren bei der Regierung dauere.

Antrag

Der Vorstand beantragt der Gemeindeversammlung für die Arbeiten im Zusammenhang mit der Gesamtüberprüfung Ortsplanung einen Zusatzkredit von CHF 30'000.

Entscheid:

Die Gemeindeversammlung folgt grossmehrheitlich mit 2 Enthaltungen dem Antrag des Vorstands und genehmigt für die Arbeiten an der Gesamtüberprüfung Ortsplanung einen Zusatzkredit von CHF 30'000.

Abstimmungen und Wahlen Wahlen Vorstandsmitglieder, GPK, Behörden Gemeinde

**01.
01.03.01**

9. Wahlen Vorstandsmitglieder, Stv. Vorstand, GPK Mitglied und Stv. GPK

Bevor zu den Wahlen geschritten wird, richtet die Präsidentin ein paar Worte zu den Versammlungsteilnehmern. Die Gemeinde Furna habe derzeit einige Probleme und stehe vor grossen Herausforderungen. Die Probleme seien hausgemacht und müssen deshalb auch selbst gelöst werden. Hinter den zahlreichen Wahlen dieser Gemeindeversammlung stehe eine Geschichte. Bei den Wahlen im letzten Oktober konnte der Vorstand nicht vervollständigt werden, eben so wenig an der Dezemberversammlung. Deshalb wurde im Januar 2024 der Stellvertreter aufgeboten. Im März 2024 konnte der Vorstand schliesslich vervollständigt werden. Im Juni 2024 zog mit Larion Gwerder ein Vorstandsmitglied von Furna weg, weshalb wiederum der Stellvertreter aufgeboten werden musste. Durch die ständigen Wechsel ist es dem Vorstand nicht gelungen zu einer Einheit zu finden, was zu weiteren Problemen geführt habe. Im Juni musste zudem die Kündigung der Kanzlistin zur Kenntnis genommen werden. Es wurde unter Mitwirkung der GPK versucht, zurück zu einer Zusammenarbeit zu finden. Der Start nach der Sommerpause sei zwar gut verlaufen, trotzdem seien mehrere Demissionen eingegangen. Weiter weist die Präsidentin die Versammlung auf die Folgen eines handlungsunfähigen Vorstandes hin. Es könnten natürlich auch alternative Möglichkeiten wie die einer Fusion, die Änderung der Verwaltungsform oder andere geprüft werden. Anschliessend übergibt die Präsidentin das Wort an die GPK. Diese hatte bereits zum Voraus den Wunsch geäussert, vor den Wahlen zur Versammlung sprechen zu können.

Erwin Bärtsch beginnt einleitend mit einer kurzen Darlegung der Geschehnisse aus Sicht der GPK. Nun solle in die Zukunft geblickt und gemeinsam und möglichst breit abgestützt nach einer Lösung gesucht werden. Patricia Bärtsch bedankt sich bei Cornelia Roffler für ihre offenen Äusserungen. Die lange Liste an Demissionen habe die GPK aufgeschreckt, weshalb sie die einzelnen Demissionen näher hinterfragt und mit den Demissionierenden Gespräche geführt habe. Die Arbeit im Vorstand habe bei den Mitgliedern oft zu einer grossen Belastung geführt. Auch ohne die derzeitigen Probleme im zwischenmenschlichen Bereich bedingt die Vorstandstätigkeit einen grossen Arbeitseinsatz, welche viele neben dem beruflichen Alltag nicht mehr aufbringen können. Es müsse deshalb den Personen, welche bereit seien ein solches Amt zu übernehmen, Sorge getragen werden. Petra Wyss, welche kurzfristig für den krankheitshalber ausgefallenen Fabio Brand eingesprungen ist, resumierte wie schwierig es sei, Leute für den Vorstand zu finden. Das Amt sei sehr anspruchsvoll und erfordere viel Zeit. Ebenfalls herausfordernd sei es, auf die verschiedenen aufeinanderprallenden Meinungen eingehen und damit auch umgehen zu können. Die Schwierigkeit, genügend Behördenmitglieder zu finden, sei nicht neu und werde auch nicht einfacher werden. Deshalb sollten, wie die Präsidentin bereits selbst vorgeschlagen habe, die

jetzigen Strukturen überdacht und Alternativen geprüft werden. Dazu könnte auch eine Kommission gebildet werden.

In der anschliessenden Diskussion äussert eine Teilnehmerin den Wunsch, dass die Gemeinde in ihrer jetzigen Form bestehen bleibt. Ein anderer Teilnehmer ist der Ansicht, dass man sich gegenseitig mehr helfen sollte. Eine Votantin fände es sinnvoll, zu den Vorstandssitzungen einen Mediator hinzuzuziehen. Wenn eine Person sehr stark sei, hätten die anderen Mühe, sich frei zu äussern. Gemäss Patricia Bärtsch mache dies im Moment aber wenig Sinn, weil lediglich noch Cornelia Roffler und Johannes Zweifel im Vorstand verbleiben. Ein weiterer Votant äussert sich, dass es gewiss einfacheres gäbe als eine Gemeinde zu führen. Seiner Meinung nach gäbe es jedoch einen grossen Graben zwischen Gemeindevorstand und Bevölkerung. Auch fliesse die Information über die Vorgänge in der Gemeinde nicht, was für einen gewissen Unmut Sorge. Ausserdem habe er öfters das Gefühl, dass der Führungsstil und der Umgang der Präsidentin mit den Leuten aus seiner Sicht oft nicht stimmen würden. Der Wunsch über die regelmässige Information der Bevölkerung, z. B. im Amtsblatt unter «Informationen aus dem Sitzungszimmer», wird von weiteren Anwesenden unterstützt. Ein weiterer Teilnehmer weist darauf hin, dass vieles auch gut laufe. Die Auswahl an Personen sei nun mal beschränkt. Es müssten sich alle Mühe geben, um miteinander auszukommen. Es fehle auch oft an der Wertschätzung. Eine Anwesende wünscht sich, dass genügend Vorstandsmitglieder gefunden werden können, dass es ein Miteinander gibt und jeder die Chance hat, seine Meinung offen zu äussern. Ein weiterer Votant greift die Idee eines Mediators nochmals auf. Wenn die neugewählten Vorstandsmitglieder von Beginn weg jemanden Neutrales an ihrer Seite wüssten, der im Hintergrund die Fäden führen würde, wäre eventuell eher jemand bereit, sich für ein Vorstandsamt zur Verfügung zu stellen. Ein weiterer Versammlungsteilnehmer betont, wie wichtig der respektvolle Umgang miteinander in Konfliktsituationen sei. Als Vorstandsmitglied werde man des Öfteren von aussen angegriffen. Deshalb sei, wie bereits mehrfach geäussert wurde, die gegenseitige Wertschätzung sehr wichtig. Wird diese nicht gewährt, würden sich die besten oder zweitbesten Leute nicht mehr zur Verfügung stellen. Dies bilde sich schlussendlich auch im Gemeindevorstand ab.

Nach dieser abschliessenden Wortmeldung schreitet die Präsidentin zu den Wahlen. Vor den einzelnen Wahlgängen weist sie auf Art. 14 «Ausschlussgründe» und die Bedeutung von Art. 37 Abs. 4 der geltenden Verfassung hin. Die Reihenfolge und der Ablauf der einzelnen Wahlen wird kurz vorgestellt.

Die einzelnen Wahlgänge werden detailliert in separaten Wahlprotokollen pro Wahlgang festgehalten. Diese bilden einen integrierenden Bestandteil dieses Protokolls.

Neuwahl von zwei Vorstandsmitgliedern für die Amtsperiode 01.01.2025 – 31.12.2026

Aus der Versammlung werden keine Vorschläge gemacht:

1. Wahlgang

Eingelegte Stimmzettel: 57 gültig: 44 absolutes Mehr: 23

Das absolute Mehr wird im ersten Wahlgang nicht erreicht.

2. Wahlgang

Eingelegte Stimmzettel: 57 gültig: 52 absolutes Mehr: 27

Im zweiten Wahlgang wird Kessler Martin mit 40 Stimmen neu in den Vorstand gewählt. Martin Kessler ist an der Versammlung anwesend. Für die Entscheidung, ob er die Wahl annimmt, bittet er um eine Bedenkzeit.

3. Wahlgang

Eingelegte Stimmzettel: 57 gültig: 50 absolutes Mehr: 26

Das absolute Mehr wird im dritten Wahlgang nicht erreicht.

Felix Wyss teilt mit, dass er sich für dieses Amt nicht zur Verfügung stelle.

4. Wahlgang

Wird das absolute Mehr auch im 3. Wahlgang nicht erreicht, so ist gemäss Verfassung ein 4. Wahlgang durchzuführen, in welchem jene Kandidaten als gewählt gelten, welche die meisten Stimmen auf sich vereinigen.

Eingelegte Stimmzettel: 57 gültig: 43

Im vierten Wahlgang mit einfachem Mehr wird Bärtsch Bernhard mit 23 Stimmen in den Vorstand gewählt. Bernhard Bärtsch ist anwesend und bestätigt die Annahme.

Ersatzwahl Mitglied des Gemeindevorstands für die Amtsperiode 01.01.2024 – 31.12.2025 (restliche Amtsdauer 2025)

Aus der Versammlung wird Cindy Konzett vorgeschlagen.

1. Wahlgang

Eingelegte Stimmzettel: 57 gültig: 51 absolutes Mehr: 26

Im ersten Wahlgang wird Cindy Konzett mit 30 Stimmen neu in den Vorstand gewählt.

Cindy Konzett ist selbst nicht an der Versammlung anwesend. Sie wird am nächsten Tag durch Cornelia Roffler über ihre Wahl informiert.

An dieser Stelle stellt die Präsidentin hinsichtlich der bereits weit vorgerückten Stunde den **Ordnungsantrag**, dass die Versammlung nach der Ersatzwahl Stv. Gemeindevorstand abgebrochen und die restlichen Wahlen an der Gemeindeversammlung im Dezember vorgenommen werden. Die Versammlung stimmt diesem Ordnungsantrag mit grossem Mehr zu.

Ersatzwahl Stellvertreter Gemeindevorstand für die Amtsperiode 01.01.2024 – 31.12.2025 (Amtsdauer 2025)1. Wahlgang

Eingelegte Stimmzettel: 57 gültig: 49 absolutes Mehr: 25

Im ersten Wahlgang wird Sandro Züst mit 27 Stimmen gewählt.

Sandro Züst bedankt sich für die Wahl, nimmt diese jedoch nicht an. Somit beginnt die Ersatzwahl Stv. Gemeindevorstand von neuem wieder mit dem 1. Wahlgang.

1. Wahlgang

Eingelegte Stimmzettel: 56 gültig: 42 absolutes Mehr: 22

Das absolute Mehr wird im ersten Wahlgang nicht erreicht.

2. Wahlgang

Eingelegte Stimmzettel: 57 gültig: 41 absolutes Mehr: 21

Das absolute Mehr wird auch im zweiten Wahlgang nicht erreicht.

3. Wahlgang

Eingelegte Stimmzettel: 57 gültig: absolutes Mehr:

Im dritten Wahlgang wird Corinn Gruober mit 21 Stimmen gewählt.

Corinn Gruober ist nicht persönlich anwesend, so dass sie am nächsten Tag durch die Gemeindepäsidentin über ihre Wahl informiert wird.

Die restlichen Wahlgänge werden gemäss Ordnungsantrag von Cornelia Roffler auf die Versammlung im Dezember 2024 verschoben.

10. Informationen

Nachlass Löffler Elisabeth sel.

Elisabeth Löffler sel. hat die politische Gemeinde Furna testamentarisch begünstigt. Die Gemeinde Furna partizipiert dadurch mit 20% am Nachlass, was einem Betrag von CHF 105'262.60 entspricht. Es wurden keine Bedingungen an diese Zuwendung geknüpft, so dass die Gemeinde frei über den Betrag verfügen kann.

Försterstelle der Gemeinde Furna

Auf die verschiedenen Ausschreibungen sind mehrere Bewerbungen eingegangen, welche jedoch nicht dem Anforderungsprofil entsprachen. Felix Wyss hat sich deshalb bereit erklärt, ab dem 1. November 2024 als selbständiger Förster den Forstbetrieb der Gemeinde Furna weiterzuführen. Auch wenn im Vertrag eine Mindestdauer bis 30. September 2025 vereinbart wurde, bleibt es für das Amt für Wald und Naturgefahren eine provisorische Lösung. Entsprechend ist die Gemeinde Furna nach wie vor angehalten und gefordert, eine ordentliche Lösung für die Beförderung von Furna zu finden. Sei dies durch die Wahl eines eigenen neuen Revierförsters oder zusammen mit einer oder mehreren anderer Gemeinde.

Markus Bärtsch bedankt sich im Namen des Vorstands bei Felix Wyss für dessen Bereitschaft, in dieser Notsituation weiter seine Dienste der Gemeinde zur Verfügung zu stellen.

Neubesetzung Gemeindekanzlei

Simon Diener wurde per 1. November 2024 als neuer Gemeindekanzlist mit einem 80% Pensum angestellt.

Ferienabwesenheit Gemeindepräsidentin

Cornelia Roffler informiert die Versammlung, dass sie in den nächsten vier Wochen ferienhalber abwesend sein wird.

11. Verschiedenes und Umfrage

Ein Versammlungsteilnehmer beantragt gestützt auf das in der Verfassung festgehaltene Motionsrecht die Überprüfung der Gemeindestrukturen mit der Option einer möglichen Gemeindefusion. Dafür solle allenfalls eine Arbeitsgruppe eingesetzt werden. Auch wenn an der heutigen Versammlung der Vorstand komplettiert werden konnte, so werden in absehbarer Zeit wieder Wahlen anstehend sein. Die Motion wird von Cornelia Roffler entgegen genommen mit dem Hinweis, dass diese im Vorstand geprüft werde. Sofern die Motion in den Zuständigkeitsbereich der Gemeindeversammlung falle, erstatte der Vorstand der Gemeindeversammlung Bericht und stelle Antrag zur Motion.

Aus der Versammlung werden keine weiteren Wortmeldungen mehr gemacht, so dass die Präsidentin die Versammlung unter Verdankung der Mitwirkung um 00.15 Uhr schliesst.

Für das richtige Protokoll:
Furna, 25.10.2024

Cornelia Roffler-Jossen
Gemeindepräsidentin

Karin Held
Gemeindeschreiberin